

Erstaunlich, was Standesmitglieder des Notariats in ihrer Freizeit so treiben. Neben anderen wurden bereits ein Rockstar, Maler, Konzertpianist, Laienschauspieler, Pazifik-Hotelier und in der April-Ausgabe von *Nota Bene* mit Rudolf Kaindl ein Hobby-Winzer vorgestellt. Ein Ass ist (und schlägt häufig) Notarsubstitut Martin Thaler am Centrecourt. Gerald Freihofner zeichnet anhand von Aufzeichnungen des Notarsubstituten die Karriere des Champions nach.

Ein Star am Netz



Thaler mit seinem Chef Notar Stefan Lindner in der neuen Kanzlei in Klagenfurt

Während die österreichischen Olympioniken nicht gerade mit positiven Sensationen aufwarten konnten, schaffte ein anderer Sportler fast eine ganz Seite im „Kärntner-Sport“ der „Kleinen Zeitung“: Martin Thaler.

Er ist buchstäblich am Tennisplatz aufgewachsen. Sein Vater Gerhard, ursprünglich begnadeter Tischtennispieler und in der Olympiaauswahl, hatte zum Tennis gewechselt und war bald Staatsligaspieler des KLC (Kärntner Leichtathletik Club). Seine Mutter spielte ebenfalls in der höchsten Landesliga in Kärnten und seine Schwester Daniela, sieben Jahre älter, war ebenfalls eine talentierte Nachwuchshoffnung und in ihrem Jahrgang unter den ersten drei in Österreich.

Spitztalent Thaler erzählt: „Als Jugendlicher habe ich alle Junioren-Nationalmannschaften durchlaufen, war immer unter den ersten vier meines Jahrgangs in Österreich, spielte zwei

Mal die Orange-Bowl in Miami und wurde im Alter von 15 in das Leistungszentrum in der Südstadt aufgenommen. In



Der sportliche Notarsubstitut mit dem Präsidenten und Muster-Manager Ronald Leitgeb und seinem Schützling Adrian Kuchar

den zwei Jahren in der Südstadt machte ich meine ersten ATP-Punkte und war unter den ersten 50 in der ITF-U18-Weltrangliste.“

Mit 16 Jahren war Thaler zusammen mit Stefan Koubek Staatsligaspieler der Sportunion Klagenfurt. Durch Umstellungen in der Jugendförderung kehrte er mit 17 zurück nach Kärnten und hat in Kärnten maturiert. Nach dem Bundesheer hatte er mehrere Optionen, in Amerika zu studieren, ging dann ans College in Palm Springs, Kalifornien. Dort spielte er für ein Semester auf Nummer eins, die Mannschaft wurde amerikanischer Collegemeister und er ungeschlagener College-Meister in Kalifornien.

Stolz ist das Tennis-Ass unter anderem darauf: „In Palm Springs durfte ich vor allem mit Pancho Segura trainieren, ehemaliger Spitztennisprofi und Trainer von Jimmy Connors, Andre Agassi, Martina Navratilova und vielen anderen mehr, der mein Talent fördern wollte. Weiters durfte ich mit Stars wie

den Williams-Schwestern und Richie Renneberg trainieren. Zur gleichen Zeit gelangen mir in der österreichischen Staatsliga Siege gegen den österreichischen Daviscupper Gerald Mandl und den slowakischen ATP-Top-50-Spieler Marijan Vajda.“

Nach einem Semester in Amerika und den Optionen, mittels Stipendium auf den Eliteuniversitäten in den USA zu studieren oder Tennisprofi zu werden, entschied sich der junge Mann für das Jus-Studium in Graz, wohl aus Liebe zu seiner damaligen Freundin und heutigen Ehefrau.

Dem Tennis ist er seitdem trotzdem treu geblieben, hat neben vielen Saisonen Staatsliga bei der Sportunion Klagenfurt, in dem die Mannschaft unter anderem österreichischer Staatsmeister wurde, auch zwei Jahre beim Wiener Park-Club Staatsliga gespielt.

Durch seine berufliche Tätigkeit in Eberndorf bei Notar Dr. Walter Mösslacher hat er zum TC Eisenkappel gefunden und spielt dort nunmehr seine dritte Saison als Nr. 1: „Nach dem Aufstieg in die erste Landesliga in Kärnten gelang uns heuer mit Platz 4 in Kärnten die Sensation.“

Gleichzeitig begann Martin Thaler, „Adrian Kuchar einen talentierten 15-Jährigen zu coachen, der nach dem Tod von Horst Skoff nach einem Betreuer gesucht hatte“. Der Coach ist begeistert: „Adrian ist mittlerweile einer der drei besten Spieler seines Jahrgangs österreichweit, und sein Traum ist es, Tennisprofi zu werden. Mit meinen Kontak-

ten und Ratschlägen werde ich auch weiterhin versuchen, ihm diesen Traum zu ermöglichen.“

Vor rund fünf Jahren konnte die Mannschaft der Kärntner Notare ins Leben gerufen werden, die sich im kärntenweiten Tennis-Betriebscup mit lokalen Mannschaften verschiedener Kärntner Betriebe und Institutionen misst. Nach beschwerlichem Beginn in der untersten Liga gelang es, jedes Jahr aufzusteigen, sodass das Team heuer erstmals um den Kärntner Meistertitel im Betriebscup mitspielen kann.

Zum Abschluss unseres Kontaktes ver- gisst der

Tennis-Star nicht, sich zu bedanken: „Besonders bei meinen Mannschaftskollegen Emanuel Krampfl, Jan Horacek, Stefan Kerndl, Markus Traar sowie den Notaren Stefan Lindner, Robert Mikulan und Reinhard Kern.“



Martin Thaler mit den legendären Williams-Schwestern in den USA

Lernen
Wissen
Chancen

AKADEMIEPROGRAMM 2012

Österreichische
Notariatsakademie

Jetzt online unter www.notar.at